

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 77 (2006)
Heft: 9

Anhang: Curaviva DV-Protokoll 2006
Autor: Piller, Otto / Möslé, Hansueli / Meisser, Ruth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1845b

CURAVIVA

DV-Protokoll 2006

Protokoll der 4. ordentlichen Delegiertenversammlung von CURAVIVA Schweiz vom 22. Juni 2006 im Hotel NH Fribourg, Fribourg

Traktandenliste der statutarischen Geschäfte

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Abnahme des Protokolls der a.o. Delegiertenversammlung vom 28. November 2005
3. Abnahme des Jahresberichts 2005
4. Abnahme der Jahresrechnung 2005 und Déchargeerteilung
 - 4.1 Kenntnisnahme vom Bericht der Kontrollstelle BDO Visura
 - 4.2 Genehmigung des Berichts der Geschäftsprüfungskommission
 - 4.3 Antrag der GPK auf Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung an Vorstand und Geschäftsleitung
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2007
 - 5.1 Grundbeitrag
 - 5.2 Fachspezifische Beiträge pro Fachbereich
 - 5.3 Spezialregelung für Trägerschaften mit über 700 Plätzen
6. Wahlen (neue Amtsduer 2006–2010)
 - 6.1 des Präsidenten
 - 6.2 der Vorsitzenden der drei Fachkonferenzen: Menschen im Alter, Erwachsene Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit bes. Bedürfnissen
 - 6.3 der weiteren Vorstandsmitglieder
 - 6.4 der Kontrollstelle
 - 6.5 des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission
 - 6.6 der weiteren Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
 - 6.7 des Präsidenten der Beschwerdekommission
 - 6.8 der weiteren Mitglieder der Beschwerdekommission
7. Genehmigung der Schwerpunktprogramme 2007
 - 7.1 Schwerpunktprogramm 2007 von Vorstand und Direktion
 - 7.2 Schwerpunktprogramm 2007 der drei Fachkonferenzen
 - 7.3 Schwerpunktprogramm 2007 der Geschäftsbereiche Bildung, Dienstleistungen und Finanzen/Administration



Erstmals waren an einer Curaviva-Delegiertenversammlung sowohl deutschschweizerische wie auch welsche Vertreter anwesend.

8. Informationen zu politischen Aktualitäten: Haltung und Engagement von CURAVIVA Schweiz zur
 - 8.1 Pflegefinanzierung (KVG-Revision)
 - 8.2 NFA-Umsetzung
9. Beschlussfassungen zu Anträgen
 - 9.1 der Delegierten
 - 9.2 des Vorstandes
10. Verschiedenes, Umfrage
 - 10.1 Datum der nächstjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung: Donnerstag, 28. Juni 2007

■ Die Liste der Delegierten, Gäste und Anwesenden sowie der entschuldigten Gäste befindet sich im Anhang.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Aufgrund von Zugsverspätungen eröffnet Präsident Dr. Otto Piller die 4. ordentliche Delegiertenversammlung von CURAVIVA Schweiz mit einer kleinen Verspätung.

Auf Französisch heisst er vorab die Vertreter der Romandie willkommen. Ein herzlicher Willkommensgruss geht an alle angereisten Delegierten, die Gäste und zahlreiche Vertretungen von Partnerverbänden sowie an alle Mitglieder der Gremien von CURAVIVA Schweiz wie auch an die Kontrollstelle. Begrüssen kann Otto Piller auch die Geschäftsleitung und etliche Mitarbeitende von CURAVIVA Schweiz sowie Redaktorin Elisabeth Rizzi, welche die Berichterstattung über die Delegiertenversammlung für die Fachzeitschrift CURAVIVA verfassen wird.

Im Zeichen der freundschaftlichen Annäherung an die Romandie wurde Fribourg als Tagungsort gewählt. Mit der Simultanübersetzung von Sulpice Piller, Bern, sollten alle Teilnehmenden in der Lage sein, die Verhandlungen in ihrer Muttersprache mitzuverfolgen.

Entschuldigt haben sich die zwei ehemaligen VCI-Ehrenmitglieder sowie GPK Präsident Dr. Rudolf Tuor. Die Liste der anwesenden Gäste sowie der Entschuldigungen werden mittels Folie bekannt gegeben (sie finden sich am Schluss des Protokolls).

Nach der Statutenreform findet die Delegiertenversammlung nun erstmals als nationaler Dachverband mit Kollektivmitgliedern statt. Per 1. Januar 2006 sind bereits 17 deutschschweizerische Kantonalverbände beigetreten. Auf 1. Juli 2006 haben fünf welsche Kantonalverbände den Beitritt erklärt. Von weiteren fünf deutschschweizerischen Kantonalverbänden und drei welschen Kantonalverbänden werden die Beitritte auf Anfang 2007 erwartet. Die Einzelheime sind in je einer unselbstständigen Körperschaft pro Fachbereich zusammengefasst. Eine Übersicht zum derzeitigen Stand wird dem Protokoll im Anhang beigefügt.

Die Einladung zur vierten ordentlichen Delegiertenversammlung erfolgte rechtzeitig und statutenkonform. Mit 59 Anwesenden und zusätzlich 25 vertretenen Stimmen beträgt die Zahl

der massgebenden Stimmen 84, womit die Beschlussfähigkeit (mindestens 60 Delegiertenstimmen) erreicht ist. Das absolute Mehr beträgt 43 Stimmen. Abstimmungen erfolgen mit dem Stimmrechtsausweis.

Die 84 Delegiertenstimmen verteilen sich auf die drei Fachbereiche wie folgt: 48 Menschen im Alter (davon 3 aus der Romandie), 20 Erwachsene Menschen mit Behinderung, 16 Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

Als Stimmenzähler werden Peter Keller und Felix Wirth gewählt. Für das Protokoll ist Ruth Meisser verantwortlich.

2. Abnahme des Protokolls der a.o. Delegiertenversammlung vom 28. November 2005

Das Protokoll der a.o. Delegiertenversammlung von CURAVIVA Schweiz vom 28. November 2005 wurde als Beilage der Fachzeitschrift CURAVIVA, Ausgabe 1/2006 publiziert. Das Protokoll wird ohne Wortmeldung und mit dem besten Dank an die Verfasserin Ruth Meisser einstimmig genehmigt.

3. Abnahme des Jahresberichts 2005

Der Jahresbericht 2005 von CURAVIVA Schweiz ist als Beilage in der Ausgabe 5/2006 der Fachzeitschrift CURAVIVA erschienen. Otto Piller dankt den Verfassern für ihre Beiträge, welche einen guten Einblick in die Tätigkeit des Verbandes geben. Besonderen Dank geht an den Chefredaktor Robert Hansen für die ansprechende Gestaltung. Der Jahres-

Geschäftsführer und Präsident leiten die erste Delegiertenversammlung in der Romandie.



bericht 2005 wird ohne Wortmeldungen und einstimmig genehmigt.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2005 und Déchargeerteilung

4.1 Kenntnisnahme vom Bericht der Kontrollstelle BDO Visura

Die Jahresrechnung 2005 von CURAVIVA Schweiz ist im Jahresbericht 2005 enthalten und als Beilage zur Fachzeitschrift 5/2006 allen Delegierten zugestellt worden. Der Jahresbericht 2005 beinhaltet auch den Bericht der Kontrollstelle der BDO Visura.

Peter Haas, Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen/Administration, weist nochmals auf einzelne Eckdaten hin und vermittelt einige aufschlussreiche Grafiken. Die Bilanzsumme beträgt rund Fr. 10,5 Mio., der Erfolg Fr. 7516.–. Peter Haas zeigt auf, wie die Mitgliederbeiträge ausschliesslich den Fachbereichen, jeweils proportional zu den Platzzahlen, zugute kommen: 60,07% Menschen im Alter, 18,76% Erwachsene Menschen mit Behinderung, 18,76% Kinder und Jugendliche mit spez. Bedürfnissen, 2,41% übrige soziale Institutionen. Die Beiträge werden vorab für Sachaufwand, sodann für Personalaufwand und für übrigen Betriebsaufwand verwendet. Die Mitgliederbeiträge vermögen den Aufwand in den Fachbereichen allerdings nicht abzudecken. Ein Ausgleich muss durch die anderen Geschäftsbereiche gewährleistet werden.

Ende 2005 waren bei CURAVIVA Schweiz 97 Festangestellte und 170 freie Mitarbeitende tätig.

Herr Rolf Hafner kann im Namen der Kontrollstelle BDO Visura die tadellose Buchführung bestätigen. Es werden keine Fragen an Peter Haas oder Rolf Hafner gestellt. Die Delegierten nehmen vom Bericht der Kontrollstelle Kenntnis.

Peter Haas präsentiert ein ausgeglichenes Budget des Gesamtverbandes.



4.2 Genehmigung des Berichts der Geschäftsprüfungskommission

Elisabeth Limberger, Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission, erstattet in Abwesenheit des Präsidenten der GPK mündlich Bericht über die Tätigkeit der GPK. Sie verweist auch auf den ausführlichen Bericht der GPK vom 13. März 2006, welcher im Jahresbericht 2005 enthalten ist.

An zwei Gesamtsitzungen sowie einer Finanzausschusssitzung wurden verschiedene Themen vertieft behandelt, darunter Abläufe und Konditionen im Personalwesen, Position der Schulen, insbesondere der sbt im aktuellen Transformationsprozess sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Dachverbandes. Diskutiert wurden auch Position und Marktchancen von BESA sowie die Strukturreform im Allgemeinen.

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird einstimmig genehmigt.

4.3 Antrag der GPK auf Abnahme der Jahresrechnung und Déchargeerteilung an Vorstand und Geschäftsleitung

Gestützt auf den Bericht der Kontrollstelle BDO-Visura vom 10. Februar 2006 sowie auf die eigenen Feststellun-

gen beantragt die Vizepräsidentin der GPK, Frau Elisabeth Limberger, die Genehmigung der Jahresrechnung 2005 mit einem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 7515.59 sowie die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung. Die Anträge werden einstimmig gut geheissen.

Die GPK dankt an dieser Stelle dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den leitenden Mitarbeitern von CURAVIVA Schweiz für die sehr angenehme und offene Zusammenarbeit.

Otto Piller bedankt sich bei der Geschäftsprüfungskommission wie auch bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und das erfreuliche Ergebnis.

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2007

5.1/2 Grundbeitrag und Fachspezifische Beiträge pro Fachbereich

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung für das Jahr 2007, die im Reglement über die Mitgliederbeiträge des nationalen Dachverbandes vom 28. November 2005 festgehaltenen Ansätze sowohl für die Kollektivmitglieder als auch für die Einzelmitglieder wie folgt unverändert zu belassen:

- Grundbeitrag Fr. 9.– pro stationärer Platz, Fr. 6.– pro teilstationärer Platz
- Fachspezifischer Beitrag Fr. 3.– pro stationärer Platz, Fr. 2.– pro teilstationärer Platz

Aufgrund der überaus dynamischen Entwicklung zum nationalen Verband und der dadurch notwendigen Entwicklungen auf strategischer wie operativer Ebene sind derzeit keine weiteren Differenzierungen möglich.

Die Anträge des Vorstandes bezüglich Mitgliederbeiträge sind mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung bereits übermittelt worden. Es werden keine Fragen gestellt. Die Anträge 5.1 und 5.2 werden ohne Gegenstimme bei 2 Enthaltungen genehmigt.

Otto Piller setzt die Versammlung darüber in Kenntnis, dass der Vorstand den Kantonalverbänden der Romandie aufgrund noch nicht vollumfänglich erbringbaren Dienst- und Serviceleistungen für das Jahr 2007 einen reduzierten Mitgliederbeitrag von Fr. 8.– pro Platz zugestanden hat. CURAVIVA Schweiz bemüht sich, den Sprachanforderungen so schnell wie möglich zu entsprechen und bedankt sich für ein allseitiges Verständnis in dieser Konsolidierungsphase.

5.3 Spezialregelung für Trägerschaften mit über 700 Plätzen

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, das Reglement über die Mitgliederbeiträge des nationalen Dachverbandes bezüglich grosser Trägerschaften von Heimen mit mindestens 700 Plätzen zu ergänzen. Im Reglement ist keine limitierte Obergrenze der Mitgliederbeiträge vorgesehen. Auf Anregung der Stadt Luzern prüfte der Vorstand die Besitzstandswahrung und auch den nicht unbedingt linear verlaufenden Nutzen für grosse Trägerschaften. Damit der Verbleib dieser starken

Stadt-Trägerschaften in allen Verbandsebenen gesichert werden kann, wird ein Entgegenkommen seitens des Dachverbandes empfohlen. Derzeit belaufen sich die mit dieser Regelung gewährten Rabatte von CURAVIVA Schweiz für die vier Städte auf gesamthaft Fr. 12 000.– pro Jahr.

Der Antrag des Vorstandes wird mit 51 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen und 18 Enthaltungen angenommen. Das Reglement über die Mitgliederbeiträge des nationalen Dachverbandes wird demzufolge in Ziff. 1.1 (Kollektivmitglieder) mit folgendem neuem Absatz ergänzt:

«Sind bei Kollektivmitgliedern Heime und Institutionen rechtlich in einer Trägerschaft zusammengeschlossen, werden die Mitgliederbeiträge grundsätzlich für die Gesamtzahl pro Heim und Institution berechnet. Für Trägerschaften von Heimen mit insgesamt mindestens 700 stationären Plätzen ist CURAVIVA Schweiz berechtigt, den Kollektivmitgliedern eine Ermässigung zu gewähren. Dabei werden 55% der stationären Plätze im entsprechenden Fachbereich zum vollen Beitragssatz (Grundbeitrag und fachspezifischer Beitrag), die restlichen 45% der stationären Plätze zum halben Beitragssatz verrechnet. Die ambulanten bzw. teilstationären Plätze werden durchwegs zum vollen Beitragssatz (Grundbeitrag und fachspezifischer Beitrag) berechnet.»

6. Wahlen (neue Amtsduer 2006–2010)

Vizepräsident Peter Läderach hält fest, dass mit der Inkraftsetzung der neuen Statuten auch ein Beginn einer neuen Amtsduer verbunden ist, und deshalb Wahlgeschäfte vorzunehmen sind. Alle bisherigen Mitglieder der statutären Gremien stellen sich zur Wiederwahl.

6.1 Wahl des Präsidenten

Präsident Dr. Otto Piller wird einstimmig und mit Applaus wiedergewählt.

Peter Läderach verdankt dessen bisherigen und zukünftigen guten Dienste und den engagierten Einsatz.

6.2 Wahl der Vorsitzenden der drei Fachkonferenzen:

**Menschen im Alter, Erwachsene
Menschen mit Behinderung,
Kinder und Jugendliche
mit besonderen Bedürfnissen**

Die drei Vorsitzenden werden in global gewählt:

- Kurt Marti, Fachkonferenz Menschen im Alter
- Christina Affentranger Weber, Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit Behinderung
- Peter Wüthrich, Fachkonferenz Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

6.3 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder

Neben den bisherigen fünf weiteren Mitgliedern des Vorstandes stellen sich neu aus der Romandie Frau Bettina Ramseier Rey (Geschäftsführerin der AVALEMS) sowie Herr Pierre Rochat (Präsident der AVDEMS) zur Ver-



Hansueli Möslé und Peter Läderach auf dem Weg zum Podium.



Dienstleistungschef Erwin Gruber beim Apéro mit Bettina Ramseier-Rey, die neu als Vertreterin der Romandie in den Vorstand gewählt wurde.



Mit dem neuen Vorstandsmitglied Pierre Rochat wird die Romandie offiziell bei CURAVIVA Schweiz begrüßt.

fügung. Dadurch kann der Vorstand optimal auf die nationale Ausrichtung hin erweitert werden. Nachdem sich die beiden neuen Kandidaten kurz persönlich vorgestellt haben, werden in globo gewählt:

- Peter Läderach (bisher)
- Paul Longoni (bisher)
- Peter Marty (bisher)
- Bettina Ramseier Rey (neu)
- Pierre Rochat (neu)
- René Schicktanz (bisher)
- Dr. Werner Widmer (bisher)

6.4 Wahl der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle wird für ein weiteres Jahr gewählt: BDO-Visura Wirtschaftsprüfung, Luzern.

6.5 Wahl des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Als Präsident der GPK wird erneut Dr. Rudolf Tuor gewählt.

6.6 Wahl der weiteren Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Die vier weiteren Mitglieder der GPK werden in globo wiedergewählt:

- Felix Graf (bisher)
- Peter Imhof (bisher)
- Suzanne Jaquemet (bisher)
- Elisabeth Limberger (bisher)

6.7 Wahl des Präsidenten der Beschwerdekommission

Es konnte bisher noch kein Kandidat für das Präsidium der Beschwerdekommission gefunden werden. Es ist beabsichtigt, jemanden aus der italienisch- oder französischsprachigen Schweiz zu suchen. Der Posten bleibt vorderhand vakant, umso mehr als für dieses Gremium auf möglichst wenige Aktivitäten gehofft wird. Es soll an der nächsten ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. Juni 2007 ein valabler Nominationsvorschlag unterbreitet werden.

6.8 Wahl der weiteren Mitglieder der Beschwerdekommission

Für das neu geschaffene Gremium stellen sich François Huber und Dr. Jürg Rohner zur Verfügung. Sie stellen sich kurz persönlich vor. In globo werden gewählt:

- François Huber (neu)
- Jürg Dr. Rohner (neu)

Otto Piller dankt allen Gewählten für ihre Bereitschaft, den nationalen Dachverband CURAVIVA Schweiz tatkräftig zu unterstützen. Besonders den Bezug der beiden welschen Vertretungen würdigt er als historischen Moment für CURAVIVA Schweiz.

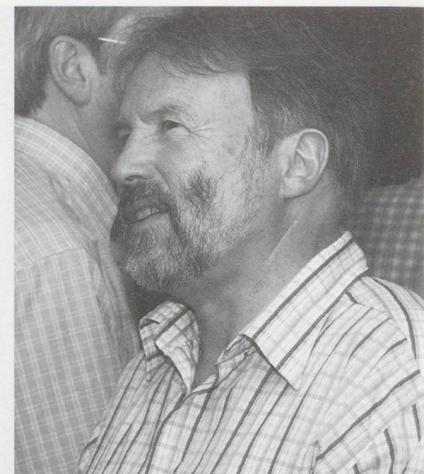
Auf die Delegiertenversammlung 2007 sind indessen bereits einige Demissionen aus dem Vorstand bekannt gegeben worden; so von Paul Longoni, René Schicktanz sowie Peter Wüthrich. Ferner hat auch GPK Präsident Dr. Rudolf Tuor auf diesen Zeitpunkt seinen Rücktritt bekannt gegeben. Der Vorstand wird sich frühzeitig um geeignete Nachfolgeregelungen entsprechend der neuen Verbandsausrichtung bemühen.

7. Genehmigung der Schwerpunktprogramme 2007

Den Delegierten sind sämtliche Schwerpunktprogramme mit den Unterlagen zur heutigen Delegiertenversammlung zugestellt worden. Es folgen zusätzliche Erläuterungen und Informationen durch den Direktor, die Vorsitzenden der Fachkonferenzen



Reto Lareida aus der Fachkommission Kinder- und Jugendliche mit Vorstandsmitglied Kurt Marti.



Vorstandsmitglied Peter Wüthrich.

sowie durch die Leiter der Geschäftsbereiche.

7.1 Schwerpunktprogramm 2007 von Vorstand und Direktion

Direktor Hansueli Möslé stellt die gesamtschweizerische Ausrichtung und starke Positionierung von CURAVIVA Schweiz in den Vordergrund. Es ist ein grosses Anliegen, den Mitgliedern die Botschaft, «was tut CURAVIVA Schweiz auf nationaler Ebene», auch zu kommunizieren und nachvollziehbar zu machen. Auf operativer Ebene gilt es, die innere Balance zu finden.

7.2 Schwerpunktprogramm 2007 der drei Fachkonferenzen

Für Kurt Marti, Vorsitzender der Fachkonferenz Menschen im Alter, bleibt die Regelung der Pflegefinanzierung/KVG ein Dauerbrenner. Im Vordergrund stehen zudem Bildungspolitik, Gerontologie-Themen sowie Anpassungen von Homepage und Seniorennetz an die gesamtschweizerischen Strukturen.

Christina Affentranger Weber, Vorsitzende der Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit Behinderung, strebt einen pragmatischen Weg der Zusammenarbeit mit INSOS an, der

Synergien nutzt und doch Autonomie zulässt. Im Zuge der NFA-Umsetzung muss das sozialpolitische Engagement der Fachkonferenz wie auch des Gesamtverbandes ganz speziell den Politikern nahe gebracht werden. Für die Behindertenheime in der Schweiz wurden praktikable Instrumente wie Kontenrahmen und Kostenrechnung entwickelt.

Peter Wüthrich, Vorsitzender der Fachkonferenz Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, erwartet mit der Kantonalisierung im Sonder Schulbereich einschneidende Veränderungen. Er will bei Schlüsselfragen in den wichtigen Entscheidungsgremien die Mitsprache und Beteiligung der Fachkonferenz erwirken.

Die Schwerpunktprogramme der drei Fachkonferenzen werden ohne Fragen diskussionslos genehmigt.

7.3 Schwerpunktprogramm 2007 der Geschäftsbereiche Bildung, Dienstleistungen und Finanzen/Administration

Als Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung will Rösy Blöchliger in nationalen und übergeordneten Bildungs-Gremien Einsatz nehmen und so die bildungspolitischen Anliegen von CURAVIVA Schweiz vertreten.

Der Aufbau einer wirkungsvollen Zusammenarbeit mit der Westschweiz ist auch in Bildungsfragen wichtig, bei gegenseitigem Respekt für die regionalen Geprägtheiten.

Im Zuge der neuen Bildungsverordnung ist ein Ausbau der Stabstelle Berufsbildung unabdingbar, um an wichtigen Schaltstellen präsent zu sein. Mit Bedauern muss infolge der Kantonalisierung von den erfolgreichen sbt-Schulen Abschied genommen werden, was einen Verlust bedeutet von 20-jähriger Erfahrung, von Know-how, von engagierten Dozenten, aber auch von einem Umsatz von über Fr. 4,5 Mio. Für die Mitarbeitenden der



Rösy Blöchliger, die Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung.

sbt-Schulen konnten durchwegs gute Lösungen gefunden werden. Für die Auszubildenden wird bis zum Schluss die hohe Schulqualität gewährleistet.

Für Erwin Gruber, Leiter des Geschäftsbereichs Dienstleistungen, stehen der Ausbau der Beziehungen zu den Kollektivmitgliedern wie auch die Kontakte zur Romandie im Vordergrund. Die Zusammenarbeit bezüglich des Einkaufspools muss vorangetrieben werden. Die Stellenvermittlung wandelt sich in Richtung Personalberatung. Im Verlag sollen neue Angebote und Instrumente den Bedürfnissen der Institutionen entgegenkommen.

Peter Haas, Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen und Administration, legt seine Schwerpunkte auf die Einführung eines Management Systems, auf verstärkte interne Kostenoptimierung sowie auf die interne Lancierung der Lehrstelle für eine Kauffrau.

Zu den Schwerpunktprogrammen der Geschäftsbereiche wird keine Diskussion gewünscht. Sie werden einstimmig gutgeheissen.

8. Informationen zu politischen Aktualitäten: Haltung und Engagement von CURAVIVA

8.1 Pflegefinanzierung (KVG-Revision)
Als langjähriger Spezialist in KVG-Fragen ist Präsident Otto Piller von der schleppenden Behandlung der Revision der Pflegefinanzierung ganz besonders enttäuscht, ebenso vom Hin und Her in den eidgenössischen Räten. Er befürchtet, dass dieses Jahr keine Entscheide der Räte zustande kommen und dass im Wahljahr 2007 ebenfalls keine Resultate erwartet werden können. CURAVIVA Schweiz verfolgt das Geschäft beharrlich und setzt sich mit weiteren Kooperationspartnern intensiv und immer wieder hartnäckig ein für eine verträgliche Neuordnung der Pflegefinanzierung.

Stand der Pflegefinanzierung seit der letzten a.o. Delegiertenversammlung vom November 2005

22.11.05	SR – Modell 70/30 gescheitert.
13.12.05	Debatte Spitalfinanzierung im Ständerat sistiert.
Dezember 05	Personelle Änderungen im BAG: Vizedirektor Hans Heinrich Brunner tritt zurück, interimsähnliche Übernahme der Geschäfte durch D. Widmer.
15.01.06	Einigung in der Pflegefinanzierung zwischen BR Couchebin und GDK. EDI skizziert das so genannte Kompromissmodell EDI/GDK.
18.01.06	Die Leistungserbringer nehmen Stellung zum Kompromissmodell z.H. der SGK-S; es werden Anpassungen verlangt.
23.01.06	Curaviva erstellt Fact Sheet z.H. Präsidentin SGK-S (Erika Forster) und SR Eugen David, mit Darstellung Kostensituation in den Pflegeheimen.
25.01.06	Kommissionssitzung SGK-S betr. Pflegefinanzierung. Erläuternder Bericht zum Kompromissmodell EDI/GDK liegt vor.
21.02.06	Kommissionssitzung SGK-S betr. Pflegefinanzierung. SGK-S erteilt Auftrag an EDI, die finanziellen Konsequenzen zu rechnen.
12.04.06	Stellungnahme der Leistungserbringer zuhanden SGK-S zum Argumentarium Kompromissmodell von Santésuisse vom 08.02.06.
24.04.06	Kommissionssitzung SGK-S betr. Pflegefinanzierung. Pers. Lobbying durch Otto Piller und Hansueli Möslé.
24.04.06	SR Eugen David stellt ein neues Modell zur Diskussion.
24.05.06	Peter Indra ist neuer Leiter Kranken- und Unfallversicherung im BAG (Nachfolger von H.H. Brunner).

8.2 NFA-Umsetzung

Angesichts der deutlichen Annahme der NFA durch Bund und Stände am 28. November 2004 engagiert sich CURAVIVA Schweiz konstruktiv an der Umsetzung der neuen Verfassungsartikel. Heute kann festgestellt werden, dass der Bundesrat zu den damals abgegebenen Zusicherungen steht und die Kantone sich bemühen, vernünftige interkantonale Lösungen zu treffen. Mit den nun vorliegenden Gesetzesentwürfen zum IFEG (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung und Eingliederung von invaliden Personen) und zur ELG (Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen) wird eine gute und vernünftige Grundlage zur Erfüllung dieser Anliegen geschaffen. CURAVIVA Schweiz engagiert sich insbesondere in Arbeitsgruppen der SODK an der Schaffung von gemeinsamen Eckwerten einer kantonalen bzw. interkantonalen Politik zugunsten der Menschen mit einer Behinderung.

CURAVIVA Schweiz befasst sich so dann im Zusammenhang mit der NFA-Umsetzung auch mit der Entwicklung und Einführung von Instrumenten (mit nationaler Verbindlichkeitserklärung):

- Kontenrahmen IVSE 2006 (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen).
- Kostenrechnung für soziale Einrichtungen; Publikation im August 2006.
- Anlagebuchhaltung für soziale Einrichtungen; Publikation im August 2006.
- Benchmarkingprojekte für soziale Einrichtungen.

Otto Piller fasst nochmals zusammen, dass auf nationaler Ebene die Verhandlungen zur Umsetzung der NFA durch koordinierte politische Arbeit und Lobbying unterstützt werden. Die Anliegen finden in den eidgenössischen

schnen Räten gute Beachtung, während die Einflussnahme auf den kantonalen Ebenen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Auch hier gilt es hartnäckig zu bleiben und auf ein Mitspracherecht zu drängen. Otto Piller ruft auf zu gegenseitigem Wissensaustausch und zu Feedbacks.

9. Beschlussfassungen zu Anträgen

9.1 Anträge der Delegierten

Statuten- und fristgerecht hat der Kantonalverband CURAVIVA Zürich dem Vorstand von CURAVIVA Schweiz einen Antrag bezüglich möglicher Ausgliederung von BESA eingereicht.

Der Antrag mit Begründung sowie die Stellungnahme des Vorstandes von CURAVIVA Schweiz sind den Delegierten und Kantonalverantwortlichen vor der Delegiertenversammlung zugestellt worden.

Direktor Hansueli Möslé fasst nochmals kurz Antrag und Begründung zusammen. Otto Piller weist darauf hin, dass es sinnvoll ist, klare Regelungen bezüglich solcher Produkte zu treffen, da insbesondere im gesamtschweizerischen Verband inskünftig mit mehreren Bemessungssystemen gearbeitet wird (BESA, RAI-RUG, Plaisir). Beispielsweise kennt auch der Bund Ausgliederungen wie z.B. RUAG, Swisscom usw. Einhellig ist der Vorstand jedoch der Meinung, dass sich CURAVIVA Schweiz nicht von BESA verabschieden darf, sondern den bisherigen wie neuen BESA-Kunden die nötige Sicherheit zur Erhaltung des Systems geben muss.

Grundsätzlich räumen die am 28. November 2005 genehmigten Statuten von CURAVIVA Schweiz dem Vorstand die abschliessende Kompetenz über Fragen der Auslagerung von Dienstleistungen ein. Da der Vorstand jedoch das Anliegen des Kantonalverbandes CURAVIVA Zürich teilt, empfiehlt er deshalb die grundsätzliche Zustimmung zum Antrag. Er ist gerne bereit, die Delegierten-

Otto Piller
begrüßt
Regierungsrätin
Ruth Lüthi.



versammlung vom 28. Juni 2007 über seine getroffenen Erwägungen und beschlossenen Schritte im Zusammenhang mit einer Verselbständigung bzw. Auslagerung von BESA eingehend ins Bild zu setzen.

Nachdem Andreas Paintner, Präsident von CURAVIVA Zürich, keine Ergänzungen anzubringen hat und auch keine Diskussion gewünscht wird, erfolgt die Abstimmung mit breiter Annahme des Antrages.

9.2 Anträge des Vorstandes

Seitens des Vorstandes liegen keine weiteren Anträge vor.

10. Verschiedenes, Umfrage

10.1 Datum der nächstjährigen ordentl.

Delegiertenversammlung:
Do. 28. Juni 2007

Die nächstjährige Delegiertenversammlung findet am Donnerstag, 28. Juni 2007, in Bern statt.

Da keine weiteren Anliegen mehr eingebracht werden, kann Präsident Otto

Piller den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung mit einem herzlichen Dank an die Delegierten, die Gäste und die Vorstandsmitglieder pünktlich schliessen und zum Apéro einladen.

Zum nachmittäglichen Referat von Frau Staatsrätin Dr. Ruth Lüthi sind auch die Heimverantwortlichen der AFIPA Fribourg eingeladen. Otto Piller verdankt der engagierten Politikerin bereits an dieser Stelle für das Erscheinen und ihr Referat zum Thema «Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Gesellschaft und ihre Folgen für die sozialen Institutionen in der Schweiz», resp. «Le partenariat entre l'économie et le social et ses conséquences pour les institutions sociales de la Suisse».

Schluss der Versammlung
um 12.00 Uhr.

Zürich, 21. Juli 2006

Der Präsident: Dr. Otto Piller
Der Direktor: Dr. Hansueli Möslé¹
Die Protokollführerin: Ruth Meisser

Anhang: Delegierte aus den Kantonalverbänden, Gremien, Gäste

Kantonalverband	Delegierte/Ersatzdel.	Stimmvertretung für
AG Alter	Altherr Peter Keller Urs	Lütold Heinz
AG VAKJB	Curcio Domenico Speich Ueli Wertli Otto Bringold Peter von Moos Rolf	
AR/AI	Weiss Eric Vautier Jeannette	Hüberli Emil Zusatzmandat EB
BE VBB	Keller Peter Hannich Dieter	Gilgen Manfred Stuber Hanspeter
BE HVBE	Mühlematter Elisabeth Schwarz Hans Schwarzenbach Cornelia	Kläy Fritz Hostettler Annemarie Kleischmantat Holger
BS BAP	Meyer Andi	Holinger Jürg
BS VAP	Roche Claudia	Zusatzmandat Alter
Beide Basel	Wassermann Werner	
FL LAK	Moser Clemens	Zimmermann Priska
FR AFIPA	—	
GL	Leuenberger Jürg Michielan Emmanuel Thomet René	
GR	Zimmermann Peter Realini René	
LU	Danuser Erhard Flury Luzius	Pitsch Aldo Zusatzmandat KJ
LU	Dahinden Margrith	
NW	Wimmer Marianne	Stalder Kurt
OW	Vornholz Olaf	
SG VBP	Amport Werner Bernhardsgrütter Fides	
	Klein Renate	
	Moser Helen	
	Möri-Sommer Walter	
SG KJ/EB	Lareida Reto	
SH	Gysin Daniel	
	Müller Karl	
	Hauser Norbert	
	Bollinger Hans	
SO	Wingeier Simone	Hufschmid Urs
SZ	Bachmann Bernadette	Spirig Roman
TG	Prassl Manfred	
	Studer Hermann	
	Wirth Felix	
	Grubenmann Ruth	
UR	Christen Alex	
	Petruzzi Marco	Arnold-Bissig Toni
ZG	Disch Alex	Ewert Peter

Kantonalverband

ZH
ZH KJ
Unselbst. Körperschaften

Delegierte/Ersatzdel.

Ambroz Franjo
Paintner Andreas
Rutman Ruth
Zimmermann Josef
Dähler Kari
Etzensperger Harry
Müller Christian
Scherler Werner
Ramseier Rey Bettina
Stockmann Oskar
Wirz Maurus
Haab Brigitte

Stimmvertretung für

Schaaf Markus
Borer Arnold
Zusatzmandat Alter
Brunschwiler Urs
Zusatzmandat EB
Zusatzmandat EB
Zuatzmandat EB

Delegiertenstimmen 59

25 Stellvertretungen

= total 84 Stimmen

Vorstand

Präsident	Dr. Piller Otto
Vizepräsident	Läderach Peter
Vorsitzende FK EB	Affentranger Weber Christina
Vorsitzender FK Alter	Longoni Paul
Vorsitzender FK KJ	Marti Kurt
design. Vorstandsmitglied	Marty Peter
design. Vorstandsmitglied	Schicktanz René
	Wüthrich Peter
	Dr. Widmer Werner
	Ramseier Rey Bettina
	Roche Pierre

Geschäftsprüfungskommission und Kontrollstelle

Vizepräsidentin	Limberger Elisabeth
	Graf Felix
	Imhof Peter
	Jaquemet Suzanne
Kontrollstelle	Hafner Rolf, BDO-Visura Wirtschaftsprüfung, Luzern

Beschwerdekommission

design. Mitglied
design. Mitglied

Huber François
Dr. Rohner Jürg

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Direktor
Leitung Bildung
Leitung Dienstleistungen
Leitung Finanzen/Admin.
Leiter Fachbereich Alter
Leiter FB KJ
Leiterin Weiterbildung
Leiter sbt St. Gallen
Fachbereich Alter
Direktionsassistentin

Dr. Möslé Hansueli
Blöchliger Rösy
Gruber Erwin
Haas Peter
Dr. Leser Markus
Eisenring Markus
Eberle Susanne
Erb Bernhard
Gyr Gabriela
Meisser Ruth

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Leiterin sbt Luzern	Moser-Herzig Christine
Leiter Einkaufspool	Reding Oskar
Redaktorin FZ	Rizzi Elisabeth
Fachbereich Alter	Schneider Christina
Fachbereich Alter	Valkanover Lore
Berufsbildung	Wicki Tanja

Gäste

Dr. Lüthi Ruth	Staatsrätin Kanton Fribourg
Azau Jérôme	ARODEMS, Président
Barth Anne-Rose	SRK, Ausbildung, Gesundheitsförd.
Jasinski Markus	AVENIR Social, Präsident
Kirchhofer Esther	SBGRL
Kopp Marc	FEGEMS, Vorstand
Lötscher Ivo	INSOS, Geschäftsführer
Dr. Mazenauer Beatrice	Spitex Verband Schweiz
Meier Kurt	INSOS, Präsident
Rebetez C.A.	Cades
Schmid Susan	Cades

Entschuldigte Gäste

Dr. Gut Walter	Ehrenmitglied vci
Schaffhuser Gottfried	Ehrenmitglied vci
Dr. Tuor Rudolf	Geschäftsprüfungskomm. Präsident
Aebischer Mirjam	Integras, Geschäftsführerin
Bachmann Bruno	Heilpäd. Zentrum Hohenrain, Direktor
Boillat Dominique	ANIPPA, Secrétaire général
Bovy Jean-Marc	FRADIPA, Secrétaire général
Défago Clovis	Seniocare Management
Demierre Roger	Réseau Santé de la Glâne
Dr. Mörikofer Stephanie	Spitex Verband Schweiz, Präsidentin
Frésard Jean-Marc	AJIPA, Präsident
Galliker Robert	EDK, Leitung Berufsbildung
Grossglauser Gerhard	Stiftung CEREBRAL, Geschäftsführer
Häsler Christine	Procap Schweiz, Interessenspolitik
Jullier Marco	SRK, Chef Berufsbildung
Laupré Antoine	FRADIPA, Präsident
Messerli Ernst	bvsm, Präsident
Meyer Heidi	Insieme Schweiz, Zentralpräsidentin
Weyermann Urs	SBK-ASI, Zentralsekretär
Pasquali Adriano	FEDEREEMS, Präsident
Rossier Yves	BSV, Direktor
Schönenberg Hansruedi	H+ Die Spitäler der Schweiz Geschäftsführer
Schwarzmann Ueli	Altersheime der Stadt Zürich, Direktor
Troxler Walter	BAJ, Amtsleiter
Wegmüller Bernhard	H+ Die Spitäler der Schweiz, Geschäftsleiter
Wittwer-Bernhard Petra	BBT, Projektförderung & Entwicklung
Zürcher Ernst	SODK, Generalsekretär
Zufferey Jean-Louis	FEDEREEMS, Secrétaire général

Übersicht Stand Kollektivmitglieder per 1. Juli 2006

Kollektivmitglieder per 1.1.2006	Kollektivmitglieder per 1.7.2006	Kollektivmitglieder voraussichtlich per 1.1.2007
AG Alter	FR AFIPA	AG AVUSA
AR/AI Appenzellerland	GE FEGEMS	BE VBB
BL BAP	VD AVDEMS	BE HVBE
BS VAP	VD FEDEREMS	GR H+
BS/BL Beide Basel	VS AVALEMS	NW
FL LAK		
GL	nachträglich ebenfalls	
LU LAK	per 1.7.06 eingetreten	
OW	JU AJIPA	
SG VBP	NE ANEMPA	
SH	NE ANIPPA	
SO GSA		
SZ		
TG		
UR		
ZG		
ZH		

Am Apéro der Delegiertenversammlung ...



Markus Eisenring, Fachbereichsleiter Kinder- und Jugendliche im Gespräch mit Brigitte Haab von der Sprachheilschule Stäfa.



Yvo Lütscher und Kurt W. Meier von Insos als Gäste an der CURAVIVA-Delegiertenversammlung.



Susanne Eberle, Leiterin der CURAVIVA-Weiterbildung.



Tuchfühlung zwischen der Romandie und der Deutschschweiz: Tristan Gratier von der AVDEMS und Markus Leser, Leiter Fachbereich Alter.



Ruth Rutmann, Geschäftsführerin der CURAVIVA Sektion Zürich.